



Bundesfachtagung
„Quo vadis Professionalisierung?“
Kassel: 27.-28. September 2013
Fachforum 11
SAMSTAG

Renate Thiersch / Kariane Höhn, Tübingen

Quo vadis Professionalisierung – moderierter intergenerativer Diskurs unter Mitgliedern des pfv – 1960 bis heute

Auch wenn es leicht so wirkt, als würde über Professionalisierung in der Kindertagesbetreuung gerade heute neu diskutiert, so lohnt es doch, die Geschichte dieses Diskurses anzuschauen nach dem Motto: Wir erkennen, wohin wir gehen, wenn wir sehen, woher wir kommen.

Wir wollen in unserem Forum die Diskurse der letzten 50 Jahre sichtbar machen und fragen, wie diese wahrgenommen wurden von Menschen, die in verschiedenen beruflichen Positionen in verschiedenen Dekaden in der Kindertagesbetreuung tätig waren. In einem intergenerativen Diskurs wollen wir die Wahrnehmungen von Professionalisierung in gegenseitigen Spiegelungen ausschärfen und damit auch Impulse für die gegenwärtigen Diskurse geben.

Auf einer **pfv**-Jahrestagung bietet es sich an, die Professionalisierungsdiskurse auf Grund der Erfahrungen von **pfv**-Mitgliedern zu rekonstruieren, also als in einer Art ‘Oral History’ die Professionalisierungsdiskurse mit pfv-Bias zu vergegenwärtigen. Wir haben also Personen eingeladen, die in verschiedenen Dekaden der letzten Jahrzehnte die Entwicklung der Professionalisierung in sehr unterschiedlichen Institutionen erfahren und z.T. selbst mitgestaltet haben.

Für die Rekonstruktion der Professionalisierungsdiskurse haben wir ein weites Verständnis von Professionalisierung vorausgesetzt, d.h. wir sehen Diskurse zur Professionalisierung in vier Bereichen: Im Bereich von Ausbildung und Weiterbildung, ebenso aber auch in der Bestimmung der Rollen und Kompetenzen der Fachkräfte und der (Rahmen-)Bedingungen der professionellen Arbeit.

Das Forum wird in der Art eines Fishbowls gestaltet, so dass auch die Teilnehmerinnen des Forums Kommentare und Positionen einbringen können.

Teilnehmerinnen unseres Dialogs werden sein:

Sigrig Ebert, Kindergärtnerin /Hortnerin, Dipl. Psychologin, Organisations- und Personalentwicklerin. Sie war Leiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung des Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin und bis 2004 dessen stellvertretende Direktorin. Von 1989 bis 1998 war sie Vorsitzende des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes; neuerlich war sie Gutachterin im Rahmen des Projekts „Profis in Kitas“ der Robert Bosch Stiftung.

Dorothee Engelhard, Lehrerin, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.). Sie war bis 2005 Leiterin des Referats ‚Tageseinrichtung für Kinder‘ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Bonn. Sie blickt auf Erfahrungen mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Kindertagesbetreuung zurück.

Heribert Mörsberger, Feinmechaniker, Sozialarbeiter und Diplom-Volkswirt. Er war Abteilungsleiter der Jugendhilfe in der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes, außerdem war er Vorsitzender der AGJ, OMEP (Organization for Early Childhood Education) World-Treasurer und Präsident des Deutschen Nationalkomitees für Erziehung im frühen Kindesalter (DNK).

Marlies Kahl, Kindergärtnerin, Erzieherin, Qualitätsbeauftragte, Fachberaterin. Sie war in Krippe, Kindergarten und Hort mit Leitungsverantwortung tätig, gründete eine integrative Kita, ist seit 2001 Pädagogische Geschäftsführerin der Kita gGmbH Schwerin. Sie hat ihre Ausbildung in der DDR gemacht und kennt die Diskurse, die in den neuen Bundesländern geführt wurden und werden.

Claus Stieve, Erzieher, Erziehungswissenschaftler (Dr. paed.), Professor für Pädagogik. Er hat Kindertageseinrichtungen geleitet, war Fachberater und wurde nach seiner Promotion Professor für Pädagogik der Kindheit an der FH Köln. Er ist stellvertretender Sprecher des Studienganges Pädagogik der Kindheit.

Catrin Dörr, Erzieherin. Sie hat eine gewisse Zeit als Erzieherin gearbeitet und studiert z.Z. in Freiburg an der Evangelischen Hochschule im Studiengang „Pädagogik der Kindheit“. Im letzten Winter hat sie ein Auslandssemester in Schweden absolviert.

Moderiert wird der Workshop von

Kariane Höhn, Dipl. Sozialpädagogin und Organisationsentwicklerin. Sie ist Abteilungsleiterin des Bereichs Tagesbetreuung für Kinder der Stadt Reutlingen, Kommunalberaterin und Lehrbeauftragte an zwei Hochschulen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist der Ausbau der Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren.

Renate Thiersch, Erziehungswissenschaftlerin (M.A.). Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen und war schon früh in der universitären Ausbildung von Frühpädagogen engagiert. Außerdem hat sie Fortbildungen für Erzieherinnen und Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt.